

Siebenundneunzigste Nachricht

von dem

Friedrichs-Gymnasium zu Altenburg

über das

Schuljahr Ostern 1903 bis Ostern 1904

womit zu der

Dienstag, den 22. März, vormittags 10 Uhr stattfindenden

Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Schulrat Dr. Procksch,
Direktor.

- Inhalt: 1. Festrede von Herrn Professor Pfeifer.
2. Festrede von Herrn Professor Burckhardt.
3. Schulnachrichten.

Altenburg,

Pierersche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co.



gal
5 (1904)

799.



Seftode

Seiner Hoheit dem Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg

zur Feier des

fünfzigjährigen Regierungsjubiläums am 3. August 1903

in tiefster Ehrerbietung gewidmet von den

Lehrerkollegien der drei höheren Schulen des Landes.

Als Fürst erhaben über dem Volk zu stehn
Und ob der Menschen ringender Leidenschaft
Des Szepters Hochgewalt zu führen:
Wenigen wird es von Gott bechieden.

Und von den wen'gen wieder, wie selten doch
Geschieht's, daß einer, rüstig an Leib und Geist,
Ein vollgemess'nes Halbjahrhundert
Seines erhabenen Amtes waltet!

Doch nach der Jahre oder Jahrzehnte Zahl
Bewerten wir die Herrscher der Erde nicht,
Nicht nach dem Umfang ihrer Länder
Oder der Menge der Untertanen;

Nur nach der Treue schätzen und ehren wir,
Wie jeden Menschen, also den Fürsten auch,
Und nach dem Segen, den die Treue
Über die Fluren der Erde schüttet.

Heil jenem Fürsten, welcher in seinen Rat
Als ersten Diener rief die Gerechtigkeit,
Die allem wüßten Kampf der Menschen
Wehret und jedem das Seine spendet!

Heil jenem Fürsten, welcher der Milde nie
 Sein Ohr verschloß, der christlichen Milde, die,
 Aus echter Herzensgüte stammend,
 Wunden verbindet und Sorgen heilet!

Ihn liebt sein Volk, und für seine Treu bringt
 Es Treue wieder; fester und fester stets
 Von Jahr zu Jahr, schier unzertrennlich
 Wachsen die Herzen in eins zusammen.

Heil, Herzog Ernst, Dir! Heil Deinem teuren Haupt,
 Dem solches Glückes seltene Gnade ward:
 Wie Tau des Himmels fiel sie nieder,
 Segen auf Dich und auf uns ergießend!

Heil Dir: in jener herrlichen Werdezeit
 Des deutschen Volkes hast Du als deutscher Fürst
 — Nicht ohne schwere Herzensopfer —
 Redlich am Baue des Reichs geholfen!

Allzeit die gleiche Treue bewiesest Du,
 Ein rechter Landes-Vater, der Heimat auch,
 Und unter Deinem Szepter blühen
 Städte wie Dörfer in Ost und Westen;

Es blühen die Gärten, wo sich in Gottes Wort,
 In Kunst und Wissen bildsame Jugend übt:
 Der Baum, den Herzog Ernst der Fromme
 Pflanzte, noch grünt er, noch trägt er Früchte.

Heil, Herzog, Dir! Mit freudigem Stolze darfst
 Zurück Du blicken auf die durchschrittne Bahn! —
 Die Jahre, die Dir Gott noch gönnet,
 Mögen der Krone des Lebens gleichen!



Festrede

zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Hoheit des Herzogs Ernst
von Sachsen-Altenburg.

Es ist ein ungewöhnlicher Tag, der uns heute zusammenführt in diesen Räumen, die schon durch manche frohe und ernste Feier geweiht sind. Ungewöhnlich für uns ist schon die Zeit, denn der Anfang des August hat noch immer die Tore unserer Schule verschlossen gesehen; ungewöhnlicher aber und außerordentlich ist das Ereignis, denn seit die sächsischen und die thüringisch-sächsischen Lande bestehen, hat es kaum seinesgleichen gehabt. So sind denn auch seit Jahr und Tag die Gedanken aller guten Altenburger auf diesen Tag gerichtet gewesen, manchmal mit der sorgenden Frage, ob es uns beschieden sein würde, ihn zu erleben, immer aber mit dem treugemeinten herzlichsten Wunsche, daß wir ihn erleben möchten. Nun ist er gekommen, nun ist der hohe festliche Tag erschienen, und mit tausend und aber-tausend Stimmen aus dem ganzen Reiche grüßen wir Altenburger und insbesondere wir vom Gymnasium ihn und bringen unserm Herzoge, den Gottes Gnade an diesem Tage sein 50 jähriges Regierungsjubiläum feiern läßt, in tiefster Ehrfurcht unsere Huldigung dar mit dem Jubelrufe: Heil Dir im goldnen Kranz, Vater des Vaterlands, Heil Herzog Dir!

An einem solchen Tage zu reden ist leicht und schwer zugleich: leicht, weil der Mund nur auszusprechen braucht, was die Herzen empfinden, und schwer, weil eine 50 jährige gesegnete Regierung, die in eine bewegte, große Zeit fiel, zu reich ist, als daß man davon in wenig Minuten ein entsprechendes Bild entwerfen könnte. Aber es wird des auch nicht bedürfen. Wir kennen unsern Herzog; er ist uns kein Fremder; er hat einen Platz in unsern Herzen, und wenn heute wieder einmal wie vor Zeiten die deutschen Fürsten zusammenkämen, preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Wert und Zahl, dann dürfte er getrost sein Haupt erheben und von der Liebe und Verehrung reden und rühmen, die ihm sein ganzes Land gern und willig und mit Freuden entgegenbringt. Darum will ich jetzt nur eins und das andere herausheben aus dem Schätze von Erlebnissen und Erinnerungen, von Taten und Gedanken, von edlen, guten und segensvollen Werken, die in diesen 50 Jahren von unserm Herzog ausgegangen sind und auf die wir heute stolz und dankbar zurückzublicken ein Recht und die Pflicht haben.

Als er nach einer glücklichen, wohlvollbrachten Jugend und nach Jahren ernster Vorbereitung für seinen hohen fürstlichen Beruf am 3. August 1853, dem Todestage seines Vaters, des Herzogs Georg, die Regierung antrat, tat er seinem Lande kund und zu wissen, daß er die Regierung in Übereinstimmung mit dem Grundgesetz treu und gewissenhaft führen und die Grundsätze der Gerechtigkeit und des Wohlwollens, die seinen verewigten Vater geleitet, auch seinerseits allezeit festhalten wolle. Wie er dieses

Wort gehalten und seine Grundsätze zu des gesamten Landes Wohlfahrt und zur Freude ungezählter einzelner Kinder dieses Landes durchgeführt hat, das liegt heute vor unser aller Augen. Gerechtigkeit und Wohlwollen sind zwei schöne Edelsteine in der Krone eines Fürsten, und wie helle leuchten sie uns aus seiner 50 jährigen Regierung entgegen!

Wo ist in unserm Lande einer, der nichts davon wüßte, der nicht etwas erfahren hätte von seiner Gerechtigkeitsliebe und seinem Wohlwollen? Wie milde, freundlicher Sonnenschein strahlt es aus seinem Angesichte jedem entgegen, der mit ihm in nähere oder fernere Berührung kommt: jene Güte und Leutseligkeit, die keine größere Freude kennt als Freude zu bereiten; jene zarte Aufmerksamkeit, die anderen ihre Wünsche, noch ehe sie ausgesprochen, abzulauschen versteht; das gute und dankbare Gedächtnis, das er bei jeder Gelegenheit für Verdienste um das Vaterland wie für den geringsten persönlichen Dienst an den Tag legt, und nicht zum geringsten jenes schöne und edle Vergessen, das über schmerzliche Erfahrungen hinwegkommen und alles zum besten kehren kann. Unsere alten Volksfagen rühmen von Fürsten und Königen die Milde, die Guld und die reichen Gaben, damit sie ihr Heergesolge beglücken. Solch einen reichen, milden Herrn, dessen Herz voll Güte, dessen Auge voll Freundlichkeit und dessen Hand voll helfender und tröstender Gaben ist, verehren wir in unserem Herzog, und wir grüßen heute in ihm zuerst den Vater seines Landes, der die Gerechtigkeit liebt und das Unrecht haßt und doch am liebsten das Wohlwollen und die Gnade walten läßt.

Die Wege, die die Fürsten wandeln, sind auch die Wege der Völker, segensreich oder verhängnisvoll je nach dem Ziele, zu dem sie gehen. Darum tragen sie eine schwere Verantwortung, die zu Zeiten das Herz voll Unruhe und Sorge macht. Kinder und Toren, ja die können sich nichts Höheres und Schöneres denken, als ein König sein und in einem prächtigen Schlosse wohnen und eine goldene Krone tragen. Sie sehen nur den Glanz, der die Krone schmückt, aber nicht das Schwert, das darüber hängt; sie sehen nur die Hoheit und Majestät und wissen nicht, daß es auch irrende und verfolgte Könige gegeben hat, Fürsten, die Thron und Reich und Leben verloren haben durch verkehrten Rat und falschen Weg. So hat es auch für unsern Herzog sorgenvolle Stunden gegeben, in denen er vor einem Scheidewege stand. Ich erinnere an die Zeit, in der im Altenburger und Ronneburger Schlosse um eine große Entscheidung gekämpft wurde, um die Entscheidung: mit oder gegen Preußen. Da erschien am 23. Juni 1866 jene Proklamation, in der es hieß: Wir gehen mit Preußen, denn kein mächtiges, blühendes Deutschland ohne ein mächtiges, hervorragendes Preußen. Wer die Geschichte jener Tage kennt, der weiß, was mit dieser Entscheidung von unserm Herzog gefordert wurde: er sollte brechen mit teuren Überlieferungen, sich lösen von seinen nächsten Verwandten und in Widerspruch und Kampf geraten mit seinen eigenen Untertanen, die in der Nacht vom 23. zum 24. Juni die Proklamation von den Häusern herunterrissen, weil sie meinten, der Weg, den ihr Herzog ihnen voranging, führe ins Verderben. Aber er ließ sich nicht beirren und ist den Weg gegangen, der heilsam und recht war, und hat die Tat der Selbstverleugnung getan, für die keiner seiner Minister, für die niemand aus seinem Volke, niemand in der ganzen Welt als er allein die Verantwortung trug vor Gott und Menschen. Denn es galt ihm das Wohl seines Landes, dem er alles zu opfern willig und bereit war, und er hat die Freude und Genugthuung gehabt, daß seine Entschiedenheit und sein politischer Scharfblick gerechtfertigt wurden durch die folgenden Ereignisse, durch den ungeheuren Gang der Völkergeschichte, vor dem wir nachmals anbetend standen mit dem Bekenntnis: es ist ein Wunder vor unseren Augen.

Das Jahr 1866 war vorüber und nach ihm eine stille Zeit der Sammlung und Vorbereitung zu größeren Dingen und gewaltigen Ereignissen. Die Julitage von 1870 brachen an und verkündeten dem deutschen Volke einen Kampf auf Tod und Leben, erweckten aber zugleich in allen Gauen unseres

Waterlandes flammende Begeisterung für unseres Volkes Sieg und Ehre. Unter den deutschen Fürsten war unser Herzog der erste einer, der entschlossen war, mit dem obersten Kriegsherrn der deutschen Heere, dem König Wilhelm I. von Preußen und mit Alldeutschland hinzuziehen ins feindliche Land. Zuvor aber rief er seinen Altenburgern die erhebenden Worte zu: Mit Gottes Hilfe wird aus diesem Kampfe Deutschlands Einigung hervorgehen, damit ihm endlich in Europa die Stellung zuteil werde, die es im Interesse eines dauernden Friedens einzunehmen berufen scheint. Diese Worte, die die Zuversicht eines tapfern deutschen Mannes atmen, sind zugleich ein Beweis seiner ehrlichen, deutsch-nationalen Gesinnung, die er auch sonst niemals verleugnet, vielmehr allezeit durch die Tat bekräftigt hat. Denen aber, die uns Altenburgern etwa sagen wollen, was ist euer Land und welches Gewicht wirft es in die Waagschale, darin die Völker gewogen werden, denen antworten wir: Wir messen die Bedeutung und die Größe eines Fürsten nicht nach der Größe seines Landes, wir rechnen nicht nach Quadratmeilen und zählen nicht nach Regimentern, sondern wir rechnen und messen und wägen die Größe der Gesinnung und die selbstverleugnende Tat. Und das rühmen wir heute und danken es unserm Herzoge und grüßen in ihm zum andern den deutschen Mann, den tapferen Soldaten, den Mitthelfer am Baue des Deutschen Reiches, der in Krieg und Frieden für die Macht desselben eingetreten ist, seine Ehre hochgehalten und ihm immer die gleiche Treue bewahrt hat.

Mit dem eisernen Kreuze geschmückt, kehrte er aus dem großen Kriegs- und wunderbaren Siegeszuge heim und wurde von seinen getreuen Altenburgern jubelnd empfangen. Dann ließ er einen Dankerlaß ausgehen, der mit den Worten schloß: Möge der allmächtige Gott auch ferner in Gnaden unser deutsches Vaterland beschirmen und jedem einzelnen in seinem trauten Familienkreise die Segnungen des Friedens zuteil werden lassen. Was er mit diesen Worten wie in einem Gebete vor seinen Gott bringt und als innersten Herzenswunsch ausspricht, dazu hat er dann selber mitgeholfen und mitgewirkt, und das höchste Ziel seiner Regententätigkeit ist gewesen, seinem Lande wirklich die Segnungen des Friedens zu bringen und die Wohlfahrt desselben auf allen Gebieten zu fördern. Es waren große Aufgaben zu lösen, aber sie fanden den rechten Mann. Die flüchtige Stunde, die mir gegeben ist, reicht nicht hin, hier einzelnes auszuführen, deshalb sei zusammenfassend nur darauf hingewiesen, daß er in Hingebung für alles Gute und Große, in Unterstützung aller gemeinnützigen Bestrebungen, in Neugestaltung des öffentlichen Lebens, in Fürsorge für Handel und Wandel, in Pflege von Kunst und Wissenschaft und in Verständnis für Kirche und Schule eine so tiefgreifende Wirksamkeit entfaltet, wie vor ihm kaum ein anderer Herrscher unseres Landes. So haben auch wir Altenburger unter seiner Regierung teilgehabt an dem wirtschaftlichen Aufschwunge der letzten Jahrzehnte und an allen Fortschritten und Segnungen, die uns das neue Reich gebracht hat. Und das danken wir heute unserm Herzoge und wollen ihn abermals grüßen als einen Fürsten, den edelste Regententugenden zieren, wollen ihn vom Herzensgrunde grüßen mit dem alten Spruche: Wohl dem Volke, des Fürst ein Mann ist, der ein weises gütiges Herz hat und Gott fürchtet und recht tut.

Der innerste Grund aber seines Wesens, die heimliche Quelle seiner Kraft, das, was ihn innerlich jung erhält und darum auch über seine äußere Erscheinung einen Hauch jugendlicher Frische breitet, das ist seine schlichte, aufrichtige Frömmigkeit und sein demütiger Christenglaube, in dem er sich eins weiß mit allen Gliedern seines erlauchten Hauses und seinem Volke zugleich ein erhabenes Vorbild ist. In den tausendfältigen Erfahrungen seines Lebens, in Glück und Freude wie im bitteren Leide, das ja auch ihm nicht erspart geblieben ist wie uns sterblichen Menschen allen, hat er gebaut auf die Macht und Weisheit, auf die Gnade und Barmherzigkeit seines Gottes und Heilandes, und daraus ist ihm jener frische Mut und jener frohe Sinn erwachsen, der ihm die Tage seines Alters verklärt, also daß er vor

uns steht wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, wie ein Wunder der gnädigen Hilfe unseres Gottes. Und wenn sich in der Nähe seines Schlosses auf freier Höhe bald ein Gotteshaus erheben wird, das mit seinem Turme gen Himmel weist und mit dem ehernen Munde seiner Glocken eine fromme Gemeinde zur Andacht ruft, so wird dies Haus nicht bloß ein sinniges Zeichen treuer Liebe sein, die ihn über Tod und Grab hinaus mit seiner heimgegangenen, unvergeßlichen Gemahlin verbindet, sondern auch ein unvergängliches Denkmal seiner Gottesfurcht und fürstlichen Gesinnung, fernem Geschlechtern noch verkündend, daß er seiner hohen Ahnherren wert war, die in großer Zeit das Kleinod ihres Glaubens nicht wollten fahren lassen, sondern es bewahren und verteidigen als ihren höchsten Schatz, treu und beständig ihrem Gotte, dem Könige aller Könige, Herrn aller Herren. Und so grüßen wir ihn heute zum letzten und höchsten als einen Mann, der, obwohl ein Fürst, dennoch wie der geringste seiner Untertanen in Demut sich bekennt als einen Diener Gottes, und freuen uns, daß wir die Verheißung auf ihn anwenden dürfen von dem frommen und getreuen Knechte, dessen eine ewige Krone wartet.

Möge der allmächtige Gott den hohen Jubilar, unsern Herzog Ernst, den gütigen und frommen, den verehrten und geliebten Vater des Landes, den treuen Freund von Kaiser und Reich, den wir mit Stolz und Freude den unsern nennen, uns noch lange erhalten und ihn seinem Hause und Volke setzen zu beständigem Segen; möge er ihn heute am Tage seines 50 jährigen Regierungsjubiläums im Geiste sehen lassen, wie ein unermesslicher Zug von Treuen an seinem Throne vorüberzieht, und wie die Großen und Kleinen, die Alten und die Jungen herbeikommen, um mit ihm zu jubelieren und den Kranz unvergänglicher Liebe und Dankbarkeit zu seinen Füßen zu legen; möge er ihn selber segnen mit Gnade und Frieden und mit der Gewißheit, daß sein Leben nicht vergeblich gewesen ist und sein Gedächtnis nicht vergehen, sondern bleiben wird in treuen und dankbaren Herzen bis in die fernsten Tage der Zukunft.

Schulnachrichten.

I. Schulgeschichte.

Das wichtigste Ereignis in diesem Jahre war auch für unsere Schule das fünfzigjährige Regierungsjubiläum unsers gnädigst regierenden Landesherrn, Seiner Hoheit des Herzogs Ernst am 3. August. Welche Bedeutung diese Regierung von einer so langen Dauer, wie sie nur den wenigsten Fürsten beschieden ist, für unser engeres und weiteres Vaterland hat, das zu schildern geht über den Rahmen dieser Schulgeschichte hinaus und gehört der Geschichte des Landes an; erwähnt aber wenigstens soll werden, was für die Entwicklung des höhern Schulwesens in dieser Zeit geschehen ist, daß beim Regierungsantritt Seiner Hoheit von höheren Schulen nur ein Landesgymnasium hier und ein Lyceum in Eisenberg bestand, daß aber das Lyceum in Eisenberg 1875 ebenfalls zum Gymnasium erweitert, 1873 die Realschule gegründet und 1892 zum Realgymnasium ausgestaltet und in Schmölln 1902 eine noch in der Entwicklung begriffene Realschule begründet worden ist. Insbesondere hat auch unsere, die älteste Landesschule, sich jederzeit der gnädigen und huldbollen Fürsorge ihres Landesherrn zu erfreuen gehabt und erfährt alljährlich Beweise seines Wohlwollens. — In Rücksicht auf dieses seltene Fest waren die großen Ferien in diesem Jahre 14 Tage früher als sonst und zwar auf die Zeit vom 4. Juli bis 1. August gelegt worden. Am 3. August versammelte sich unsere Schule zu einer Schulfeier, bei der Herr Professor Burckhardt die vorn abgedruckte Festrede hielt und mehrere Schüler selbstverfertigte Gedichte vortrugen. Nach der Schulfeier beteiligten sich unsere Schüler bei der Aufstellung und Spalierbildung, die für die Seiner Hoheit bei Höchstseiner Rundfahrt durch die Stadt auf dem Marktplatz bereitete Huldigung veranstaltet worden war. Ferner hatten die Lehrerkollegien der beiden Landesgymnasien und des Realgymnasiums Seiner Hoheit ein von Herrn Professor Pfeifer verfaßtes Gedicht gewidmet, das, nachdem es bereits in der Schulfeier des Friedrichsgymnasiums von dem Ersten der Schule vorgetragen worden war, von den drei Direktoren mit dem Dichter und dem Herrn Seminar-director am Dienstagvormittag untertänigst überreicht und mit gütigen Worten von Seiner Hoheit gnädigst angenommen wurde. Die ganze Schule aber hat es dankbar als eine gütige Schickung Gottes empfunden, daß sie sich an der allgemeinen Huldigung des Landes für seinen edeln Landesvater beteiligen durfte, und ist einig in dem allgemeinen Wunsche, daß Gottes Gnade unserm verehrten Herzoge zum Wohle unsers Landes noch recht viele glückliche Jahre schenken möge; das walte Gott! —

Infolge dieser Feier und der begleitenden Umstände unterblieben in diesem Jahre die zweitägigen Ausflüge; ebenso fiel die Schulfeier am 2. September mit Genehmigung des Herzogl. Hohen Ministeriums aus, und wurden dafür an diesem Tage eintägige Schulpatrien von den einzelnen Klassen unternommen. Am Geburtstage Seiner Hoheit des Herzogs, den 16. September, versammelte sich die Schule zu einer Andacht, worauf auf dem Schulhofe ein Schauturnen stattfand, zu dem sich viele Eltern von Schülern eingefunden hatten. — Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers, der in herkömmlicher Weise gefeiert wurde, hielt Herr Professor Pfeifer die Festrede und führte darin aus, wie das stark ausgeprägte Pflichtgefühl unseres Kaisers ein Erbstück seiner Ahnen ist, das hochentwickelt bei Kaiser Wilhelm I. sich findet, aber auch Friedrich den Großen zierte, dessen „Antimacchiavelli“ schon das berühmte Wort enthält, daß der Fürst des Staates erster Diener ist.

Die gemeinsame Kommunion feierte die Schule am 20. April und 12. Oktober. — Am 12. November wurde im Saale der Concordia ein Schillerabend veranstaltet. Die Einleitung bildete der Gesang des Liedes „Frisch auf, Kameraden“ von Zahn; dann folgte der Vortrag verschiedener Dichtungen von Schiller vor und nach dem Gesange von „Mit dem Pfeil, dem Bogen“ von K. M. v. Weber; den Schluß bildete der Gesang des Hymnus „Freude, schöner Götterfunken“. Wie der ganze Gedanke, einen Vortragsabend nur mit Schillerschen Dichtungen auszufüllen, so fanden insbesondere auch die einzelnen Vorträge, bei denen Schüler aller Klassen, naturgemäß aber am meisten Primaner beteiligt

waren, bei den zahlreich erschienenen Zuhörern wohlwollenden und reichen Beifall. Der Überschuß von 241 Mark wurde der Bismarckstiftung überwiesen.

Der Gesundheitszustand bei den Schülern war gut, im Lehrerkollegium befriedigend; nur Herr Professor Unger mußte den Unterricht zweimal 3—4 Tage, Pommer 17 Tage, Dr. Kriegshammer 1 Tag unterbrechen, während die Herren Prof. Pfeifer, Dr. Rißjche, Ködger, Dr. Kriegshammer und der Unterzeichnete wegen besonderer Verhältnisse je 1—3 Tage und Prof. Dr. Plaehn wegen der Teilnahme an dem archäologischen Kursus in Berlin 4 Tage beurlaubt waren. —

Mit dem Ende des vorigen Schuljahres schied auch Herr Oberlehrer Raab vom Realgymnasium als Lehrer der englischen Sprache bei uns aus, welche Stellung er mehrere Jahre bekleidet hatte, und zwar mit solchem Erfolge, daß er sich ein ehrenvolles Andenken am Friedrichsgymnasium gesichert hat; den englischen Unterricht übernahm nach ihm Herr Dr. Poewe.

Bei Beginn des neuen Schuljahrs nämlich, am 20. April v. J., wurden an Stelle der ausgeschiedenen Herren Prof. Dr. Geyer und Dr. Peine (vergl. die 96. Nachricht) die Herren Dr. Julius Poewe, der schon am 1. März v. J. für den verstorbenen Prof. Peine aus Hilfsweise eingetreten war, und Dr. Robert Kriegshammer zur Ablegung des gesetzlichen Probejahres und zugleich als Hilfslehrer bestellt und von dem Unterzeichneten auf Anordnung des Herzogl. Hohen Ministeriums eingeführt; Dr. Poewe wurde der französische und englische Unterricht, Dr. Kriegshammer das Ordinariat von Quinta übertragen. Über ihren bisherigen Lebensgang berichten sie folgendes:

Julius Poewe, evangelischer Konfession, wurde im November 1875 zu Magdeburg geboren. Nach bestandener Reifeprüfung studierte er die neueren Sprachen auf den Universitäten Halle und München. An ersterer Universität wurde er im Mai 1900 zum Dr. phil. promoviert; im folgenden Jahre bestand er dort die Staatsprüfung. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er dem mit dem königlichen Stiftsgymnasium zu Zeitz verbundenen pädagogischen Seminar überwiesen. Seit dem 1. März 1903 ist er als cand. prob. und wissenschaftl. Hilfslehrer am Herzogl. Friedrichsgymnasium zu Altenburg tätig.

Dr. phil. Robert Kriegshammer, geboren am 10. Dez. 1879 zu Koburg, besuchte von 1890 bis 1899 das Gymnasium Casimirianum daselbst und studierte dann in Leipzig, Göttingen und Jena klassische Philologie und Germanistik. 1902 wurde er promoviert, 1903 bestand er das Staatsexamen.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß Michaelis Seine Excellenz Herr Staatsminister von Hellendorff, der langjährige Vorsitzende des Herzogl. Hohen Gesamtministeriums, dem zugleich die Fürsorge für das höhere Schulwesen anvertraut war, aus seinem hohen Amte geschieden ist. Wenn wir auch gewiß sind, daß sein Herr Nachfolger die Fürsorge für das höhere Schulwesen und dessen Vertreter in gleichem Geiste üben wird, so können wir doch nicht unterlassen es auszusprechen, daß Seine Excellenz Herr von Hellendorff uns stets ein gütiger und wohlwollender Vorgesetzter gewesen ist, daß er mit nie ermüdendem Anteil die Interessen des höheren Schulwesens im Auge gehabt und die materielle Lage unsres Standes wesentlich verbessert hat, so daß wir uns verpflichtet fühlen, auch an dieser Stelle ihm unsern ehrerbietigsten und wärmsten Dank für alles auszusprechen, was er für die höhern Schulen und ihren Lehrerstand während seiner Amtszeit getan hat, und ihm die wärmsten Wünsche für sein otium cum dignitate nachzurufen.

Bei der Entlassung der Abiturienten am 23. März 1903 erhielten

A. Auszeichnungen und zwar:

1. die von Seiner Hoheit dem Herzoge für den tüchtigsten Abiturienten bestimmte goldne Uhr der Abiturient Kurt von Borries;
2. aus der Lingkeschen Stiftung je einen goldnen Siegelring die Abiturienten Paul Lehmann und Johannes Stephan;
3. die von Lindenauschen Bücherprämien die Abiturienten Kurt von Borries (Bismarcks Gedanken und Erinnerungen) und Johannes Stephan (Littrow, Die Wunder des Himmels);
4. die Bismarckprämie die Abiturienten Ulrich Wirth (Eucken, Lebensanschauungen der großen Denker), Paul Lehmann (Breslauer, Maschinenbau), Gustav Beyer (Gradmann, Geschichte der christlichen Kunst) und Ernst Scholber (Bismarcks Gedanken und Erinnerungen);
5. die Hempelsche Bücherprämie der Unterprimaner Georg Kühn (Kugler, Gesch. der Kreuzzüge);
6. die Prämie eines ehemaligen Schülers für einen künftigen Mediziner der Abiturient Justus Leidner (Emmet-Rothe, Gynäkologie).

B. Sonstige Bücherprämien und zwar:

1. von der Loge Archimedes z. d. 3 R.: die Untersekundaner Franz Hammer (Eichendorffs Werke) und Konrad Klinghardt (Engelmann, Fritjoffage), die Untertertianer Paul Immisch (Zeit, Kriegserinnerungen) und Ernst Frieser (Dahn, Walhalla) und Quintaner Gerhard Pfeifer (Schwab, Deutsche Volksbücher);
2. von Herrn Buchhändler Lippold: die Unterprimaner Erich Köhler (Kleist's Werke) und Reinhold Burkhardt (Lessings Werke), die Untersekundaner Gottfried Wunderlich (Lenaus Werke) und Werner Dürr (D. Ludwigs Werke) und der Quartaner Erich Krumbholz (Körners Werke);
3. von Herrn Buchhändler Tittel: der Untersekundaner Ernst Pefler (Lessings Werke), der Quartaner Florian Geyer (Büchmanns Gesl. Worte) und der Sektaner Werner Pée (Anderfens Märchen);
4. von Herrn Buchhändler Hörnemann: die Obersekundaner Hans Lohoff (Fritz Reuters Werke) und Artur von Borries (Shakespeares Werke) und Quartaner Walter Naumann (Für Deutschlands Jugend);
5. von sonstigen Freunden der Schule: der Obertertianer Karl Adolf Deutler (Lienhard, Wasgaufahrten) und Quintaner Wilhelm Steudemann (S. Rüstig, der Bremer Steuermann).

C. Stipendien und zwar:

1. von Seiner Hoheit dem Herzoge die Abiturienten Walter Göze (100 Mk.) und Justus Leidner (50 Mk.);
2. die Lingkesche Geldprämie der Abiturient Ulrich Wirth (75 Mk.);
3. die von Breitenbauschschen Stipendien die Abiturienten Wirth (54 Mk.) und Justus Leidner (75 Mk.), Unterprimaner Alfred Rohde (30 Mk.) und die Untersekundaner Walter Haberlah (36 Mk.) und Fritz Bretschneider (24 Mk.);
4. die Böttnerische Stiftung die Abiturienten Walter Göze (90 Mk.), Gustav Beyer (150 Mk.), Kurt Bernharbi (100 Mk.) und Justus Leidner (40 Mk.);
5. die Ziegnerische Stiftung der Abiturient Erich Sparsbrod (300 Mk.);
6. die Grossesche Stiftung der Abiturient Justus Leidner (60 Mk.);
7. die Bergterische Stiftung die Abiturienten Erich Sparsbrod und Kurt Bernharbi (je 50 Mk.);
8. die Weisesche Christianenstiftung Abiturient Kurt Bernharbi (30 Mk.);
9. die Fohsche Stiftung Unterprimaner Alfred Rohde (34 Mk.) und Untertertianer Rudolf Fritzsche (17 Mk.);
10. die Simonsche Stiftung Untersekundaner Edwin Gläser und Quartaner Fritz Wildenhain (je 20 Mk.);
11. die Gardesche Stiftung Untersekundaner Ernst Kretschmar (20 Mk.);
12. die Höflersche Stiftung Obersekundaner Ernst Besser (20 Mk.);
13. die Lorenzische Stiftung Untersekundaner Ernst Kretschmar (10 Mk.);
14. die Dr. Leosche Stiftung Sektaner Ernst Otto (10 Mk.);
15. die Steudemannsche Stiftung Quintaner Walter Dubek (17 Mk.).

Von den zu Büchern bestimmten Weihnachtsstiftungen erhielten ferner:

1. das Lorenzische Gestift Oberprimaner Alfred Rohde, Unterprimaner Ernst Besser, Obersekundaner Ernst Kretschmar, Obertertianer Rudolf Fritzsche und Untertertianer Fritz Wildenhain (je 24 Mk.);
2. von der Loge Archimedes z. d. 3 R. die Oberprimaner Walter Ritzsche und Otto Günther (je 24 Mk.);
3. die Mörlin-Geinigsche Stiftung Unterprimaner Herbert Wirth, Obersekundaner Fritz Bretschneider und Obertertianer Wilhelm Hager (je 17 Mk.);
4. die Webersche Stiftung die Obersekundaner Oskar Brambach und Wilhelm Mälzer (je 12 Mk.);

5. die Löbersche Stiftung Untertertianer Paul Blechschmidt, Quartaner Siegfried Wähler und Sextaner Artur Löbe (je 10 Mk.);
6. die Clauder-Löbersche Stiftung die Untersekundaner Wilhelm Buchmann und Konrad Klinghardt (je 10 Mk.);
7. die Gertraud-Müllersche Stiftung Oberprimaner Reinhold Burkhardt (8 Mk.) und die Quartaner Gerhard Pfeifer und Paul Reinhold (je 10 Mk.);
8. die Wenzelsche Stiftung die Oberprimaner Kühn und Erich Köhler und Untersekundaner Karl Adolf Beutler (je 9 Mk.);
9. aus den vereinigten Stiftungen Unterprimaner Hans Lohoff, Obersekundaner Walter Haberlah, Untersekundaner Franz Hammer, Obertertianer Paul Zimmisch und Hans Peine, Untertertianer Walter Raumann, Quintaner Ernst Göpel und Fritz Seifert und Sextaner Georg Bergter und Erich Reißmann (je 10 Mk.).

Die Streitsche Stiftung erhielt der Quintaner Karl Raumann (14 Mk.).

Vom Schulgelde befreit waren in diesem Jahre gänzlich 19, zur Hälfte 18 Schüler. Die 25 wöchentlichen Freitische genossen 5 Schüler verschiedener Klassen.

Von ehemaligen Schülern des Friedrichsgymnasiums sind nach dem Berichte des Herrn Prof. Dr. Nitzsche im vergangenen Jahre verstorben:

1. Arminius Findeisen aus Göllnitz, Abit. 1851, Pfarrer an der deutschen Kirche in Petersburg, † 23. März 1903.
2. Ernst Frieser aus Altenburg, Abit. 1873, Rechtsanwalt in Schmölln, † 11. Mai 1903.
3. Emil Bachmann aus Altenburg, Abit. 1881, praktischer Arzt, † 16. Mai 1903 43 Jahre alt in Altenburg.
4. Johannes Männel aus Wolfenbürgel, Abit. 1894, Bankbeamter, † 12. Juni 1903 in Leipzig.
5. Ambrosius Kertscher aus Rolika, Abit. 1851, Pfarrer emer. in Engerda, † 15. Juli 1903.
6. Adolf Hoffmann aus Schmölln, Abit. 1866, Finanzrat, † 27. Juli 1903 in Altenburg.
7. Emil Clauder aus Großbockedra, 1842—45 Schüler des Gymnasiums, Herzogl. Forstmeister a. D., † den 1. August 1903 in Nobitz.
8. Paul Fischer aus Altenburg, Referendar, † 22. August 1903 in Rorderney.
9. Ludwig Lüders aus Altenburg, Abit. 1860, Pfarrer an der St. Salvatorkirche zu Gera, † 8. September 1903.
10. Bernhard Donner aus Altenburg, Abit. 1844, Pfarrer emer. zu Ehdorf bei Eisenberg, † 24. September 1903 in Altenburg.
11. Edmund Dietrich aus Altenburg, Abit. 1864, Archidiaconus in Altenburg, † daselbst 30. Sept. 1903.
12. Dr. med. Richard Bretschneider aus Altenburg, Abit. 1883, Arzt in Hamburg, † daselbst 19. Oktober 1903.
13. Kurt Diezmann aus Ronneburg, Abit. 1897, Referendar in Altenburg, † 5. November 1903.

II. Lehrverfassung.

Sexta. Klassenlehrer: Prof. Pfeifer.

Religionslehre 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. T. Das erste Hauptstück wurde erklärt und gelernt; ebenso die durch den Lehrplan für Sexta bestimmten Bibelsprüche und Kirchenlieder. Röbger.

Deutsch 3 St. Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Leseübungen nach dem Lesebuche von Hopf und Paulstiel; Erklärung der Lesestücke, Benutzung derselben zur mündlichen Wiedererzählung und zur Einübung des grammatischen Pensums. Wöchentliche Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung. Deklamierübungen. Pfeifer.

- Lateinisch 8 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Vokabellernen. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich ein Extemporale. Pfeifer.
- Erdkunde 2 St. Die Grundzüge der mathematischen und physischen Erdkunde. Heimatskunde. Allgemeine Übersicht über die Einteilung der Erdoberfläche. Pfeifer.
- Geschichte 1 St. Lektüre der geschichtlichen Abschnitte im deutschen Lesebuche. Pfeifer.
- Rechnen 4 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten (wiederholungsweise) und benannten ganzen Zahlen. Einübung der Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Anwendung der Multiplikation und Division auf Regel-de-tri. Zeitrechnung. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Rödger.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Beschreibung und Vergleichung häufig vorkommender Blütenpflanzen. Zusammenstellung der Organe. Botanische Exkursionen. Im W. Tierkunde. Beschreibung und Vergleichung von Säugetieren. Rödger.
- Schreiben 2 St. Rödger.
- Singen 2 St. Rödger.
- Turnen 3 St. Pommer.

Quinta. Klassenlehrer: Dr. Kriegshammer.

- Religionslehre 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem N. T. Das zweite Hauptstück wurde gelernt, der 1. und 2. Artikel erklärt, desgleichen die durch den Lehrplan für Quinta bestimmten Bibelsprüche und Kirchenlieder; das erste Hauptstück wurde wiederholt und das dritte dem Wortlaute nach gelernt. Rödger.
- Deutsch 2 St. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze mit Wiederholung des Pensums der Sexta. Lektüre aus dem deutschen Lesebuche von Gopf und Paulsiek. Deklamierübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Nacherzählung. Kriegshammer.
- Lateinisch 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; Einübung der unregelmäßigen Substantiva, der Komparation der Adjektiva, der Pronomina, der Numeralia, der Adverbia, der Präpositionen, der unregelmäßigen Verba mit Compositis. Aus der Syntax das Wichtigste vom Gebrauch des Akkusativs mit Infinitiv und der Partizipialkonstruktion. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta; Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Kriegshammer.
- Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kriegshammer.
- Geschichte 1 St. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Sage und Geschichte. Kriegshammer.
- Rechnen 4 St. Teilweise Wiederholung des Pensums von Sexta. Teilbarkeit der Zahlen, der größte gemeinschaftliche Teiler und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die Rechnung mit gemeinen Brüchen, Regel-de-tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Übung in der dezimalen Schreibweise. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Reißmann.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Wiederholung der Pflanzenorgane und ihrer Verrichtungen. Beschreibung und Vergleichung von bekannten Pflanzenfamilien. Botanische Exkursionen. Im W. Tierkunde. Skelett des Menschen. Vögel, Reptilien, Amphibien. Rödger.
- Schreiben 2 St. Rödger.
- Zeichnen 2 St. Pommer.
- Singen 2 St. (mit IV). Rödger.
- Turnen 3 St. (mit IV). Pommer.

Quarta. Klassenlehrer: Professor Unger.

- Religionslehre 2 St. Die biblische Geschichte des N. T. wurde durch Lesen geschichtlicher Abschnitte der Heil. Schrift vervollständigt. Katechismus: Der 3. Artikel. Wiederholung der ersten zwei Hauptstücke, Behandlung des dritten Hauptstückes mit den bezüglichen Sprüchen. Kirchenlieder. Rödger.
- Deutsch 3 St. Wiederholung des Pensums der Quinta und Abschluß der Satz- und Interpunktionslehre. Lektüre aus dem deutschen Lesebuche von Gopf und Paulsiek. Deklamierübungen. Grammatische Übungen. Alle vierzehn Tage abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Unger.

- Lateinisch 8 St. Grammatik: Formenlehre. Wiederholung des Penjums der Quinta. Syntax: die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Kasus. Anfänge der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentliche Extemporalien. Lektüre: Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Unger.
- Französisch 4 St. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache. Lautlehre. Regelmäßige Formenlehre. Satzlehre. Extemporalien. Dictées. Sprechübungen. Poewe.
- Geschichte 2 St. Übersicht über die Geschichte der orientalischen Völker, sodann griechische und römische Geschichte. Procksch.
- Erdkunde 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Physische Geographie. Allgemeiner Überblick über die Erdteile. Unger.
- Mathematik 4 St. Arithmetik: Dezimalbrüche, Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Verteilungs-, Rabattrechnung, zusammengesetzte Regel-de-tri, Mischungsrechnung. — Geometrie: Linien, Winkel, Dreiecke, Konstruktionsaufgaben. Extemporalien. Unger.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Das natürliche System der Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. Tierkunde. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Reißmann.
- Zeichnen 2 St. Pommer.
- Singen 2 St. (mit V). Rödger.
- Turnen 3 St. (mit V). Pommer.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Dr. Plachn.

- Religionslehre 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. bis zum Exil. Katechismus. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. Kirchenlieder. Sprüche. Burckhardt.
- Deutsch 2 St. Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Die wichtigsten grammatischen und metrischen Gesetze wurden durchgenommen. 10 Aufsätze. Im Sommer: Unger, im Winter: Kriegshammer.
- Lateinisch 8 St. Davon 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung der Kasuslehre, Erweiterung der Tempus- und Moduslehre mit besonderer Rücksicht auf Cäsar. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentliche Extemporalien, meist im Anschluß an die Lektüre. 4 St. Caes. de bell. Gall. B. 1, 2, 3. Plachn.
- Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Eichlers Übungsbuch. Klassenarbeiten, alle 14 Tage. Klinghardt.
- Französisch 2 St. Regelmäßige Konjugation; Extemporalien, Exercitien, Dictées. Lektüre aus Strien, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil I. Sprechübungen. Poewe.
- Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. }
Erdkunde 1 St. Die fremden Erdteile und deutschen Kolonien. } Rijsche.
- Mathematik 3 St. Geometrie: Dreiecke, Parallelogramme, Kreislehre. Arithmetik: Buchstabenrechnung, Summen, Differenzen, Produkte, Quotienten; Zerlegung in Faktoren; Heben und Gleichnamigmachen der Brüche. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Aufgaben; Extemporalien. Franke.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Niedere Pflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Im W. Tierkunde. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich. Reißmann.
- Zeichnen 2 St. Pommer.
- Singen 2 St. (mit IIIa). Rödger.
- Turnen 3 St. (mit IIIa). Pommer.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Besser.

- Religionslehre 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T., Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus. Kirchenlieder. Sprüche. Burckhardt.

- Deutsch 2 St. Schillers Lied von der Glocke und Uhlands Ernst von Schwaben wurden gelesen; ersteres auch gelernt. Außerdem wurden Gedichte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief behandelt und teilweise gelernt. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Schwabe.
- Lateinisch 8 St. Davon 4—5 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Gebrauch der Pronomina, Tempora, Modi. Gelegentliche Wiederholungen des früheren Pensums. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentliche Exerzitien oder Extemporalien. 4 St. Caesar de bell. Gall. B. 4—7 mit Übergehung kleinerer Abschnitte. Einige Stunden wurden zur Lektüre von Ovid benutzt. Besser.
- Griechisch 6 St. Davon 2 St. Grammatik nach Uhle. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf μ ; unregelmäßige Verba. Die einfachsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. 4 St. Lektüre: Xenoph. Anab. B. 1 und 2 mit Auswahl. Besser.
- Französisch 2 St. Unregelmäßige Verba und Hauptregeln der Syntax nach Kühn, Franz. Schulgrammatik. Extemporalien, Dictées, Sprechübungen. Poewe.
- Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Großen. Kurze Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Besser.
- Erdkunde 1 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Besser.
- Mathematik 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren und Berechnung der Fläche der Figuren, des Kreisumfangs und Inhaltes. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. Extemporalien. Franke.
- Naturgeschichte 2 St. Der menschliche Körper. Gesundheitslehre. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Einiges aus der Wärmelehre. Reißmann.
- Zeichnen 2 St. Pommer.
- Singen 2 St. (mit IIIb). Röbger.
- Turnen 3 St. (mit IIIb). Pommer.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Klinghardt.

- Religionslehre 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem A. L., bes. aus den Psalmen und Propheten. Geschichte Jesu nach den synoptischen Evangelien. Kirchenlieder. Sprüche. Burckhardt.
- Deutsch 3 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Profastücke und Gedichte aus Hopf und Paulsief. Lernen bedeutsamer Stellen. Vorträge. Dispositionsübungen. Im Sommer: Burckhardt, im Winter: Kriegshammer.
- Lateinisch 7 St. Davon 3 St. Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus Müller-Ostermann. Wöchentliche Exerzitien oder Extemporalien. 4 St. Lektüre: Caes., Bell. civ. Auswahl aus lib. I u. II. Liv. XXI (Auswahl). Cic., in Catilinam I, II. Vergil, Aen. B. 2. Klinghardt.
- Griechisch 6 St. Davon 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Syntax: Artikel, Pronomina, Kasus, Präpositionen. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre bei der Lektüre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Lektüre: Xenophon, Anab. III und IV mit Auswahl, Hellen. I, 6 und 7. Homer, Odyssee V—VIII mit Auswahl. Plaehn.
- Französisch 3 St. Syntax nach Kühn, Französische Grammatik. Lektüre: Kühn, Franzöf. Lesebuch, Mittelstufe. Extemporalien, Dictées, Sprechübungen. Poewe.
- Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Erdkunde der europäischen Länder. Klinghardt.
- Mathematik 4 St. Arithmetik: Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und zwei Unbekannten. Leichtere Gleichungen vom zweiten Grade mit einer Unbekannten. Rechnen mit Logarithmen. Geometrie: Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität der geraden Linien am Kreise. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Reißmann.

Physik 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Reishmann.

Turnen 3 St. (mit IIa). Pommer.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Schwabe.

Religionslehre 2 St. Lesen der Apostelgeschichte. Im Anschluß daran Abschnitte aus den Paulinischen Briefen. Übersicht über das ganze N. T. Wiederholungen aus andern Gebieten. Burckhardt.

Deutsch 3 St. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte bis auf Walthar von der Vogelweide. Gelesen wurden Teile des Nibelungenliedes und der Gudrun, Lieder Walthers von der Vogelweide (im Urtext); Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Maria Stuart. Lehre von den Tropen und Figuren, Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. Übungen im Deklamieren. Freie Vorträge. Zehn Aufsätze. Nitzsche.

Lateinisch 7 St. Davon 2 St. Grammatik: Wiederholung und Bervollständigung der Syntax. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exerzitiun. Übersetzungen aus Müller-Ostermann; Phrasenlernen. 5 St. Lektüre: Cicero, Cato major, pro lege Manilia, in Catil. IV. Livius B. 22. Vergil, Aen. B. 1, 3, 6. (Auswahl.) Schwabe.

Griechisch 6 St. Davon 1 St. Grammatik: Wiederholung von Abschnitten der Formenlehre und Bervollständigung der Syntax. Alle zwei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder umgekehrt. 5 St. Lektüre: Xenophon, Hellenica, Auswahl aus B. 1 u. 2. Herodot, Abschnitte aus B. 3—7. Homer, Odyssee B. 10—17, 19, 21—23. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Nitzsche.

Französisch 2 St. Grammatik: Wiederholung im Anschluß an die Lektüre. Duruy, Histoire de Louis XIV; Daudet, Le Petit Chose. Anthol. des poètes français von Benedek, einige Gedichte. Alle drei Wochen Diktat oder Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen. Poewe.

Hebräisch 2 St. (wahlfrei). Elementar- und Formenlehre nach Stracks Grammatik bis § 80. Übersetzen hebräischer und deutscher Übungsstücke. Burckhardt.

Englisch 2 St. (wahlfrei). Grammatik nach Köcher u. Runge, Lehr- u. Lesebuch der englischen Sprache (Leipzig, Teubner) — mit Auswahl. Gelesen wurde: Irving, Tales of the Alhambra (mit Auswahl). Sprechübungen. Schriftliche Übungen. Poewe.

Geschichte 3 St. Griechische und römische Geschichte. Erdkunde der Erdteile außer Europa. Pfeifer. Mathematik 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Exponentialgleichungen. Stetige Teilung. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Lehrsätze des Menelaus und Ceva. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vierecken; etwas aus der Goniometrie. Alle 14 Tage ein Extemporale. Reishmann.

Physik 2 St. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Reishmann.

Turnen 3 St. (mit IIb). Pommer.

Unter-Prima. Klassenlehrer: Prof. Dr. Nitzsche.

Religionslehre 2 St. Kirchengeschichte vom Anfang bis zur Neuzeit. Äußere und innere Mission. Überblick über das Evangelium des Johannes. Wiederholungen. Burckhardt.

Deutsch 3 St. Lektüre: Luther, Sendschreiben an die Ratsherren; Lessing, Teile der Dramaturgie. Minna von Barnhelm, Emilia Galotti; Schiller, Wallenstein; Goethe, Iphigenie; Herders Eid. Kleists Prinz von Homburg. Gedichte von Schiller und Goethe. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge. 8 Aufsätze. Klinghardt.

Lateinisch 7 St. Davon 2 St. Extemporalien, Exerzitien, Repetition der Syntax, sowie mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Müller-Ostermann. 3 St. Prosalektüre: Cicero, i. Verr. IV, einige Briefe; Tac., Agricola. Priv. Sall., Jug. 1—30. Auswendiglernen einiger Stellen. 2 St. Horaz, Oden B. 1 u. 2; Epoden und Satiren mit Auswahl; 14 Oden wurden auswendig gelernt. Schwabe.

- Griechisch 6 St. Plato, Apologie und Kriton; Demosthenes, Reden 3 und 9; Homer, Ilias B. I—XII mit Auswahl; Sophokles, Antigone. Xenoph., Memorab., stellenweise extemporiert. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung eines griechischen Textes, oder aus dem Deutschen in das Griechische. Nitzsche.
- Französisch 3 St. Wiederholungen aus der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Lektüre: d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance; Racine, Athalie; Daudet, Lettres de mon moulin. Victor Hugo, ausgewählte Gedichte. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder Diktat. Sprechübungen. Poewe.
- Hebräisch 2 St. (wahlfrei, vereinigt mit Ober-Prima). Wiederholung der Formenlehre und Einübung der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Gelesen wurde Genesis 1—3, Jos. 1—7, 1. Sam. 7—12, Psalm 1—6, 135, Jona. Durchhardt.
- Englisch 2 St. (wahlfrei, vereinigt mit Ober-Prima). Grammatische Übungen nach: Köcher und Runge; Irving, Abbot'sford (Berlin, Gärtner). Poewe.
- Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648. Erdkunde von Deutschland. Besser.
- Mathematik 4 St. Gleichungen vom zweiten Grade mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinsezins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Franke.
- Physik 2 St. Mechanik. Musik. Franke.
- Turnen 3 St. (mit Ia). Pommer.

Ober-Prima. Klassenlehrer: der Direktor.

- Religionslehre 2 St. Römerbrief. Glaubenslehre und Sittenlehre mit Berücksichtigung der Augustana. Von der Freiheit eines Christenmenschen. Wiederholungen. Durchhardt.
- Deutsch 3 St. Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts im Anschluß an das Lesebuch von Hoy und Paulsief für Prima, insbesondere Lessing: Laokoon; Goethe: Lyrik, Tasso, Faust; Schiller: Gedanken, Lyrik und die Abhandlung über das Erhabene. Privatim gelesen und in der Klasse besprochen wurden: Lessings Nathan; Goethes Dichtung u. Wahrheit (Auswahl); Schillers Braut; Shakespeares J. Cäsar u. Macbeth. Dispositions- u. logische Übungen. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge. Aufsätze. Durchhardt.
- Lateinisch 8 St. Davon 4 St. Prosalectüre: Cic., dispp. Tuscc. V; Tacitus' Agricola, Annalen I, 1—15. 31—71. II, 5—26. 44—46; 62 f.; 69—73; 88. Privatim lasen die Schüler ausgewählte Briefe Ciceros und Tac., Ann. I, 16—30. 2 St. Extemporalien und Exerzitien, Repetitionen der Syntax; mündliche Übersetzungen. 2 St. Horaz, Oden B. 3 u. 4; Auswahl aus Satiren und Episteln; Wiederholungen. Direktor.
- Griechisch 6 St. Prosalectüre: Plato, Laches und Gastmahl; Thukydides, Auswahl aus B. I, V u. VI. Ilias 11—24 mit Auswahl. Sophokles, Philoktet. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche. Plaehn.
- Französisch 3 St. Lektüre: Coppée, Gedichte; Duruy, Règne de Louis XVI.; Molière, Femmes savantes; Monod, Allemands et Français. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder Diktat. Sprechübungen. Poewe.
- Hebräisch 2 St. Siehe bei Unter-Prima.
- Englisch 2 St. Siehe bei Unter-Prima.
- Geschichte 3 St. Neuere Geschichte von 1648—1888. Wiederholungen aus der Erdkunde, der älteren deutschen und der alten Geschichte. Pfeifer.
- Mathematik 4 St. Abschluß der Stereometrie. Einige Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten und Anwendungen desselben. Figurierte Zahlen. Kreisevolventen. Reihen für $\sin a$ und $\cos a$. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholung der Planimetrie und Trigonometrie. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Franke.
- Physik 2 St. Optik. Physikalische Aufgaben. Astronomische Geographie. Franke.
- Turnen 3 St. (mit Ib). Pommer.

Übersicht

der Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1903/1904.

Nr.	Lehrer	Haupt- lehrer der Klasse	Stunden- zahl	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI
				Ord.: Prodsch	Ord.: Nitzsche	Ord.: Schwabe	Ord.: Kling- hardt	Ord.: Veffler	Ord.: Blachn	Ord.: Unger	Ord.:	Ord.:
1	Dir. Dr. Prodsch	I ^a	9	7 Latein						2 Geseh.		
2	Prof. Dr. Nitzsche	I ^b	18		6 Griech.	3 Deutsch 6 Griech.			3 Geseh. u. Erbf.			
3	Prof. Dr. Franke		18	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			3 Math.	3 Math.			
4	Prof. Dr. Schwabe	II ^a	18		7 Latein	7 Latein		2 Deutsch	2 Schr. (lat.)			
5	Prof. Unger	IV	17							8 Latein 3 Deutsch 2 Erbf. 4 Math.		
6	Prof. Durchhardt		19	2 Religion 2 Hebräisch 3 Deutsch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion			
7	Prof. Pfeifer	VI	20	3 Geseh.		3 Geseh.						8 Latein 4 Deutsch 2 Erbf.
8	Prof. Dr. Klinghardt	III ^b	19		3 Deutsch		7 Latein 2 Geseh. 1 Erbf.		6 Griech.			
9	Prof. Veffler	III ^a	20		3 Geseh.			8 Latein 6 Griech. 2 Geseh. 1 Erbf.				
10	Prof. Dr. Blachn	III ^b	20	6 Griech.			6 Griech.		8 Latein			
11	Prof. Reismann		22			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Naturw.	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen	
12	Dr. Boewe		24	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.		
13	Dr. Kriegshammer	V	18				3 Deutsch		2 Deutsch		8 Latein 2 Deutsch 2 Erbf. 1 Geseh.	
14	Pommer, Turn- u. Zeichenlehrer		27	2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		3 Turnen
15	Hödger, Gesang- u. Elementar- lehrer		27			2 Singen		2 Singen		2 Singen		3 Religion 4 Rechnen 2 Singen 2 Schreib. 2 Naturb.

III. Lehrmittel.

A. Bibliothek. (Prof. Dr. Flaehn.)

1. Lehrerbibliothek.

Geschenke: Von Sr. Hoheit dem gnädigst regierenden Herzoge: Luther, Weimarer Ausgabe, Bb. 26–28. Von Herrn Schulrat Dr. Procksch: Ciceronis epistulae, ed. Schütz; Sophoclis quae exstant, ed. Brunck; Sophoclis tragoediae, ed. Nauck; Sophoclis Antigona Ajax Philoctetes, ed. Seyffert; Sophoclis Oedipus Coloneus, rec. Elmsley; Sophoclis Ajax, ill. Lobeck; Sophoclis Ajax, Oedipus Coloneus, ed. Schubert; Sophoclis Trachiniae, ed. Witzschel; Sophoclis Ajax, ed. Paehler; Sophoclis Antigona, Ajax, rec. Erfurdt; Sophoclis Oedipus rex, ed. Wunder; Sophoclis Oedipus Coloneus, ed. Meineke; Sophoclis Oedipus rex, ill. Schneidewin; Sophokles, übersetzt von Bruch; Sophokles, deutsch von Marbach; Sophokles' Antigone, Ajax, verdeutscht von Schöll; Sophokles' Oedipus auf Kolonos, deutsch von Donner; Ellendt, Lexicon Sophocleum; Genthe, Index commentationum Sophoclearum; Muff, Die chorische Technik des Sophokles; Bonig, Beiträge zur Erklärung des Sophokles; Schöll, Leben und Wirken des Sophokles; M. Schmidt, Die sophokleischen Chorgesänge rhythmisiert; Brambach, Die sophokleischen Gesänge, metrisch erklärt. Von Herrn Professor Dr. Nitzsche: G. Schneider, Die Weltanschauung Platons; Rungel, Philosophische Propädeutik. Von den Herren Verlegern: Sophoclis Antigona, ed. Schubert (5. Aufl.); Leimbach, Biblische Geschichten; Lorenz-Raydt-Röhler, Deutsches Lesebuch; Brandt-Zonas-Löber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische. Von den Herren Verfassern: H. Scheffler, Schriften mathematischen, naturwissenschaftlichen und philosophischen Inhalts; Ehardt, Ernestiner; Schiebold, Denkschrift zur Feier des 100 jährigen Bestehens der Pomologischen Gesellschaft des Oesterlandes.

Zeitschriften: Deutsche Literaturzeitung (Hinneberg). Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Müller). Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik (Zlberg). Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Lyon). Deutsche Geschichtsblätter, hrsg. von A. Tille. Lehrbuch, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Das humanistische Gymnasium (Hilgard). Die Grenzboten. Warneke, Monatsblätter für deutsche Literatur. Monatschrift für höhere Schulen (Köpfe und Matthias). Altenburger Amts- und Nachrichtenblatt. Geographischer Anzeiger (Haack). Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Fortsetzungen: Thesaurus Linguae Latinae. Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Roscher, Mythol. Wörterbuch. Gebr. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Allgem. Deutsche Biographie. Archäol. Anzeiger, Beiblatt zum Jahrbuch des arch. Instituts. Jahresbericht für neuere deutsche Literaturgeschichte. Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. Kirchliches Jahrbuch für das Herzogtum S.-Altenburg. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Niese, Geschichte der griechischen und mazedonischen Staaten. Goethe-Jahrbuch.

Anschaffungen: Sauer, Goethe und Oesterreich I; Behrmann, Klopstockbüchlein; Heinze, Aufgaben; Panf, Ich bin bei euch alle Tage; Gobineau, Die Renaissance; Gobineau, Alexander; v. Wilamowitz, Homerische Untersuchungen; Stolz, Historische Grammatik der lateinischen Sprache I; Timotheus, Die Perser, hrsg. von v. Wilamowitz; Barth, Die Stoa; Aristoteles, Die Schrift vom Staatswesen der Athener, deutsch von Raibel und Kiebling; Ennianae poesis reliquiae, rec. Vahlen; Flavii Iosephi opera, rec. Naber; Horaz, hrsg. von Keller; Bismarcks Briefe an seine Gattin; Engel, Die größten Geister über die höchsten Fragen; Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft; Schrader, Der Bilderschnitt der deutschen Sprache; Schäfer, Die Hanfa; Beloch, Griechische Geschichte; Niese, Pädagogik und Poesie.

2. Schülerbibliothek.

Luther, Auswahl; Arndt, Auswahl; v. Horn, Zwei Savoyardenbüchlein; Scherer, Rätselbuch; F. Schmidt, Der Köhler und die Prinzen, Homers Iliade, Homers Odyssee; Chr. Schmid, Das Blumen

körbchen; Richter, Götter und Helden; Reinick, Märchen-, Geschichten- und Liederbuch; Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Becker, Erzählungen aus der alten Welt; Münchener Silberbogen; Raselius, Jugendgedichte; Frenssen, Jörn Uhl; Gurlitt, Virtus Romana; Meyr, Erzählungen aus dem Ries; Lohmeyer, Deutsche Jugend.

B. Physikalisches Kabinett. (Prof. Dr. Franke.)

Angekauft: 1 Apparat für Ausdehnung der Gase bei konstantem Druck; 1 Mischungs-kalorimeter; 1 Photometer nach Ritchie; 1 Apparat für fortschreitende Wärme; 1 Morsetaster; 1 Apparat für magnetische Fernwirkung; Molekurmagnete im Solenoid; 1 elektrische Klingel; Platten für optische Täuschungen; 1 Differentialthermoskop nach Looser mit verschiedenen Nebenapparaten. Außerdem: Reparaturen und Ausgaben für den elektrischen Strom zu Experimenten und zur Beleuchtung des Physikzimmers.

C. Naturwissenschaftliche Sammlung. (Prof. Reißmann.)

Für die Lehrmittelsammlung zum naturgeschichtlichen Unterricht sind im Schuljahre 1903/04 angeschafft und geschenkt worden:

Geschenkt: Ein Moschuskolibri vom Quartaner Zahn. Ein Einsiedlerkrebs mit Schneckenhaus vom Sertaner A. Weber. Alaunkristalle vom Obertertianer Müller.

Angekauft: Zoologische Wandtafeln von Prof. Dr. Pfurtscheller Nr. 1, 2, 5, 7. Blüten-diagramme nebst Längsschnittbildern von J. Rohwedder. Ein Stuit mit 60 Edelstein-Imitationen. Thomés Flora von Deutschland, Österreich und Schweiz, V. Band, Lieferungen 10—15. Außerdem wurden 8 zoologische Präparate neu montiert.

D. Karten und Anschauungsmittel. (Prof. Pfeifer.)

Angekauft wurde: Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur: III. Nummi Graeci, IIIb. Nummi Romani, IV. Navigia, X. Domus Graeca, XI. Domus Romana. — Schneider und Nege, Hauptmerkmale der Baustile, 10 Tafeln.

E. Musikalien. (Rödger.)

Angekauft wurden: Altenburger Choralbuch; Reinecke, Stimmen zu „Salvum fac regem“; Beethoven, Ruinen von Athen: 1 Klavier-Auszug, Stimmen dazu.

IV. Schulbücher.

Bei den Schriftstellern wird Text und Kommentar möglichst getrennt verlangt. In der Regel sind neue Exemplare von den Schülern anzuschaffen; gebrauchte werden nur in besonderen Fällen gestattet. T. T. = Teubnerscher Text.

Bde. Nr.	Titel des Buches	Klasse									
		VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
I. Für den Religionsunterricht.											
1.	Neues Gesangbuch. Katechismus. Bibel	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
2.	Halmann und Köster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	IIIb	—	—	IIa	—	—	
3.	Leimbach, Leitfaden für den evangel. Religionsunterricht .	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
4.	Novum testamentum graece	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia	
II. Für den Unterricht im Deutschen.											
5.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Verlag der Hofbuchdruckerei in Altenburg	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
6.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (VI—IIa: Verlag von Grote; I: Verlag von Mittler u. S.)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
7.	Kluge, Literaturgeschichte	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia	
8.	Schiller a) Gedichte	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia	
	b) Tell und Jungfrau von Orleans	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—	
	c) Maria Stuart	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—	
	d) Wallenstein	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
	e) Braut von Messina	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia	
9.	Goethe a) Hermann und Dorothea	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—	
	b) Götz von Berlichingen	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—	
	c) Iphigenie auf Tauris (Gempel)	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
	d) Dichtung und Wahrheit	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
10.	Lessing, Minna von Barnhelm; Nathan der Weise	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
11.	Shakespeare, Julius Cäsar und Macbeth	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
III. Für den Unterricht im Lateinischen.											
12.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik (41. oder spätere Aufl.)	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia	
13.	Müller, Lateinische Grammatik (mit Lederrücken)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—	
14.	Müller-Dstermann, Lateinisches Übungsbuch (Ausg. ohne grammatischen Anh.)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
15.	Georges, Lateinisches Schulwörterbuch (2 Bde.)	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
16.	Caesar, a) de bello Gallico mit Kommentar	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—	—	
	b) de bello civili, T. T.	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—	
17.	Cicero a) orr. in Catilinam, T. T.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—	—	
	b) de imp. Cn. Pomp. und Cato maior, T. T.	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—	
	c) Laelius, T. T.	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—	
	d) Ausgewählte Briefe von Franz (Welh. & Kl.)	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
18.	Sallustius' Catilina und Jugurtha. T. T.	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—	
19.	Livius l. XXI und XXII. T. T.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	—	

Seite-Nr.	Titel des Buches	Klasse								
VIII. Für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde.										
52.	David Müller, Alte Geschichte	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
53.	"Volkes" Leitfaden zur Geschichte des deutschen	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
54.	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte I, II, III (Weidmann).	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
55.	Putzger, Historischer Atlas	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
56.	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
57.	v. Seydlich' Geographie, Ausgabe D	—	—	V	IV	IIIb	—	—	—	—
58.	" Kleine Schulgeographie	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
IX. Für den mathematischen und Rechenunterricht.										
59.	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
60.	Bardey, Aufgabenammlung (für IIIb bearb. von Piezker)	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
61.	Flemming, Die wichtigsten Sätze usw.	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
62.	Schlömilch, Logarithmen	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
63.	Köstler, Geometrie I.	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—	—
	II.	—	—	—	—	IIIa	—	—	—	—
	III.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—	—
64.	Rambly-Röder, Trigonometrie	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
65.	" " Stereometrie	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
X. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.										
66.	Meuzner, Physik	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
67.	Nach, Grundriß der Physik	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
68.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie Abt. I	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
XI. Für den Gesangunterricht.										
69.	Albert, Liederbuch, I. Heft	VI	—	—	—	—	—	—	—	—
70.	" " II. Heft	—	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—
71.	"Pol'hymnia", Auswahl von Männerchören, II. Band	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia

V. Schulbesuch.

A. Veränderungen bei der Wende des Schuljahres Ostern 1903.

Im vorletzten Schuljahre besuchten die Schule 200 Schüler, von denen beim Schlusse der letzten (96.) Nachricht 191 verblieben. Von diesen gingen mit dem Schlusse des Schuljahres ab:

aus Ia: 1—10. Die im vorigen Programm	aus IV: 14. Volkmar Müller;
S. 19 aufgezählten Abiturienten;	15. Egon Baum;
" Ib: 11. Karl Steudemann;	16. Egon von Gottberg;
" IIIb: 12. Hans Bauer;	" V: 17. Kurt Eitzenberg.
" IV: 13. Florian Geyer;	

Somit verblieben auf der Schule 174 Schüler. Aufgenommen wurden Ostern 51 und im Verlaufe des Schuljahres 3, im ganzen 54 Schüler, so daß die Gesamtzahl 228 betrug.

B. Schülerverzeichnis.

* bezeichnet die neu aufgenommenen, † die vor Schluß der Schulnachrichten abgegangenen Schüler; der Ort hinter dem Namen ist der Heimatsort.

Oberprima (14).

1. Kühn, Georg, aus Altenburg.
2. Rohde, Alfred, aus Kahla.
3. Burthardt, Reinhold, aus Crimmitschau.
4. Nisjche, Walter, aus Altenburg.
5. Köhler, Erich, aus Petfa.
6. Günther, Otto, aus Altenburg.
7. Tholus, Karl, aus Altenburg.
8. Günther, Kurt, aus Altenburg.
9. Beutler, Ernst, aus Reichenbach i. V.
10. Steudemann, Max, aus Altenburg.
11. Gabler, Paul, aus Altenburg.
12. Spenner, Albert, aus Dresden.
13. Pöschmann, Ernst, aus Altenburg.
14. Köhler, Walter, aus Altenburg.

Unterprima (13).

15. Lohoff, Hans, aus Altenburg.
16. Besser, Ernst, aus Altenburg.
17. v. Borries, Artur, aus Altenburg.
18. Härtel, Heinrich, aus Waldenburg i. S.
19. Weber, Fritz, aus Altenburg.
20. Kirchhübel, Otto, aus Crimmitschau.
21. Weber, Wilhelm, aus Altenburg.
22. Taubert, Walter, aus Ehrenhain.
23. Wagner, Richard, aus Auerbach i. V.
24. Hempel, Rudolf, aus Altenburg.
25. Wirth, Herbert, aus Altenburg.
26. Kleemann, Johannes, aus Waldenburg i. S.
27. Bachmann, Theodor, aus Altenburg.

Oberssekunda (21).

28. Bretschneider, Fritz, aus Altenburg.
29. Pöfner, Ernst, aus Reichenbach i. V.
30. Dürr, Werner, aus Reichenbach i. V.
31. Habersah, Walter, aus Altenburg.
32. Wunderlich, Gottfried, aus Altenburg.
33. Gläßer, Edwin, aus Seitenroda.
34. Brambach, Oskar, aus Altenburg.
35. Gärtner, Herbert, aus Altenburg.
36. Ronneburger, Erich, aus Altenburg.
37. Kretschmar, Ernst, aus Altenburg.
38. Franke, Clodwig, aus Altenburg.
39. Raumann, Fritz, aus Linda.
40. Ortman, Werner, aus Altenburg.
41. Staude, Georg, aus Altenburg.

42. Steudemann, Heinrich, aus Altenburg.
43. Kraft, Erich, aus Altenburg.
44. Geibel, Max, aus Altenburg.
45. Röbel, Werner, aus Altenburg.
46. Mälzer, Wilhelm, aus Züschau.
47. † Scheller, Georg, aus Klosterlausnitz.
48. † Nisjche, Herbert, aus Taupadel.

Unterssekunda (26).

49. Beutler, Karl Adolf, aus Reichenbach i. V.
50. Hammer, Franz, aus Altenburg.
51. Klinghardt, Konrad, aus Altenburg.
52. Buchmann, Wilhelm, aus Altenburg.
53. Fränzel, Fritz, aus Altenburg.
54. Werner, Wilhelm, aus Waldenburg i. S.
55. Besser, Erich, aus Altenburg.
56. Berthel, Johannes, aus Mochau b. Döbeln.
57. Krüger, Fritz, aus Altenburg.
58. Gismann, Erich, aus Gößnitz.
59. Giesecke, Oskar, aus Tirschenreuth i. Bayern.
60. Unger, Rudolf, aus Altenburg.
61. *Fritzsche, Reinhard, aus Altenburg.
62. Gerhardt, Fritz, aus Glauchau.
63. Mäder, Johannes, aus Rasephas.
64. Haseroth, Walter, aus Altenburg.
65. Herwarth v. Bittenfeld, Fritz, aus Altenburg.
66. Mälzer, Johannes, aus Züschau.
67. Hoppe, Fritz, aus Altenburg.
68. Bebold, Ernst, aus Altenburg.
69. Gase, Erich, aus Altenburg.
70. Besser, Otto, aus Altenburg.
71. Schade, Johannes, aus Selleris.
72. *Buchheim, Heinrich, aus Frankenhäusen b. Crimmitschau.
73. † Georgius, Hans, aus Zechau.
74. † Röhr, Walter, aus Altenburg.

Obertertia (30).

75. Immisch, Paul, aus Kahla.
76. Fritzsche, Rudolf, aus Altenburg.
77. Peine, Hans, aus Altenburg.
78. Gager, Wilhelm, aus Gieba.
79. Günther, Paul, aus Altenburg.
80. Wähler, Martin, aus Drlamünda.
81. Sauer, Hans, aus Altenburg.
82. Ranft, Albrecht, aus Leipzig.

83. Bergter, Friedrich, aus Altenburg.
84. Weise, Fritz, aus Altenburg.
85. Reich, Reinhold, aus Seitenroda.
86. Gase, Günther, aus Schmölln.
87. Berthel, Hans, aus Saara.
88. Sperhake, Hans, aus Altenburg.
89. Unger, Robert, aus Altenburg.
90. v. Hardenberg, Dietrich, aus Altenburg.
91. Obermann, Johannes, aus Altenburg.
92. v. Hardenberg, Erasmus, aus Altenburg.
93. Schneider, Karl, aus Altenburg.
94. Schneider, Willy, aus Schömbach.
95. Große, Heinrich, aus Lichtenstein i. S.
96. *Berndt, Hans, aus Glauchau.
97. Leidner, Max, aus Altenburg.
98. Bösch, Gustav, aus Altenburg.
99. Müller, Erwin, aus Gößnitz.
100. Bechstein, Walter, aus Altenburg.
101. Witz, Gustav, aus Treben.
102. †Conradi, Fritz, aus Waldenburg i. S.
103. †Frieser, Ernst, aus Schmölln.
104. †Fröhlich, Runo, aus Hermsdorf.

Untertertia (33).

105. Wildenhain, Fritz, aus Altenburg.
106. *Beutler, Otto, aus Reichenbach i. B.
107. Naumann, Walter, aus Altenburg.
108. Blechschmidt, Paul, aus Gößnitz.
109. Bretschneider, Hans, aus Altenburg.
110. Schwabe, Ernst, aus Altenburg.
111. Krumbholz, Erich, aus Altenburg.
112. Maul, Martin, aus Altenburg.
113. *Jahn, Paul, aus Crimmitschau.
114. Schöne, Fritz, aus Altenburg.
115. *Schmidt, Kurt, aus Crimmitschau.
116. *Herrmann, Kurt, aus Kahla.
117. *Bähler, Ernst, aus Glauchau.
118. Lorenz, Ernst, aus Seitenroda.
119. Lohoff, Rudolf, aus Altenburg.
120. Härtel, Max, aus Waldenburg i. S.
121. Köhler, Fritz, aus Overtossa.
122. Hülsemann, Kurt, aus Altenburg.
123. Lory, Guido, aus Schömbach.
124. Schorsch, Werner, aus Altenburg.
125. Steuer, Paul, aus Altenburg.
126. *Degkwitz, Rudolf, aus Ronneburg.
127. Döbriß, Karl, aus Kahla.
128. Schade, Erich, aus Selleris.
129. Schmidt, Waldemar, aus Kotteritz.
130. Fritzsche, Heinrich, aus Altenburg.
131. *Eckardt, Hans, aus Windischleuba.

132. Kroiß, Martin, aus Altenburg.
133. Schubert, Fritz, aus Aue i. S.
134. Lohoff, Gerhard, aus Altenburg.
135. Wagner, Hans, aus Altenburg.
136. †Hesselbarth, Walter, aus Gödern.
137. †Corvinus, Walter, aus Rositz.

Quarta (30).

138. Pfeifer, Gerhard, aus Altenburg.
139. Steudemann, Wilhelm, aus Altenburg.
140. Blechschmidt, Martin, aus Gößnitz.
141. Dufek, Walter, aus Altenburg.
142. *Bähler, Siegfried, aus Orlamünde.
143. *Schubert, Rudolf, aus Altenburg.
144. Melzer, Karl, aus Löpitz.
145. Reinhold, Paul, aus Gödern.
146. Bachmann, Max, aus Luda.
147. Geyer, Johannes, aus Altenburg.
148. *Pfitzner, Fritz, aus Crimmitschau.
149. Nauck, Hans, aus Harburg.
150. *Trummer, Leonhard, aus Altenburg.
151. Lange, Rudolf, aus Altenburg.
152. Metz, Heinrich, aus Altenburg.
153. v. Seckendorff, Veit, aus Altenburg.
154. Friedemann, Hans, aus Altenburg.
155. Schulze, Oskar, aus Altenburg.
156. Ringke, Friedrich, aus Altenburg.
157. Diersch, Viktor, aus Altenburg.
158. Irmer, Hans, aus Altenburg.
159. Blochwitz, Paul, aus Rositz.
160. Hoffmann, Wilhelm, aus Altenburg.
161. Gerth, Hermann, aus Altenburg.
162. Henck, Rudolf, aus Altenburg.
163. Jahn, Ernst, aus Altenburg.
164. Arnold, Hans, aus Mannichswalde.
165. Looße, Martin, aus Altenburg.
166. *Kraft, Willi, aus Altenburg.
167. †Arnold, Walter, aus Mannichswalde.

Quinta (22).

168. Göpel, Gerhard, aus Altenburg.
169. *Naumann, Karl, aus Luda.
170. Pée, Werner, aus Altenburg.
171. Ortman, Siegfried, aus Altenburg.
172. Seifert, Fritz, aus Altenburg.
173. v. Borries, Fritz, aus Altenburg.
174. Otto, Ernst, aus Schmölln.
175. Lorenz, Richard, aus Luda.
176. Schulze, William, aus Grünberg.
177. Bohne, Paul, aus Altenburg.

178. Blechschmidt, Ernst, aus Gößnitz.
 179. Benndorf, Friedrich, aus Meuselwitz.
 180. Gase, Otto, aus Altenburg.
 181. Müller, Wolfgang, aus Altenburg.
 182. Sommerfeld, Willy, aus Altenburg.
 183. Gemeinhardt, Hellmut, aus Altenburg.
 184. Faulwetter, Johannes, aus Altenburg.
 185. Schindler, Johannes, aus Altenburg.
 186. *Engert, Johannes, aus Gößnitz.
 187. †Herwarth v. Bittenfeld, Werner, aus Altenburg.
 188. †Lingke, Gerhard, aus Leipzig.
 189. *†Bosart, Gustav, aus Pichte.
202. *Mälzer, Rudolf, aus Lehnitzsch.
 203. *Geitel, Johannes, aus Zechau.
 204. *Reinhardt, Walter, aus Altenburg.
 205. *Drescher, Otto, aus Altenburg.
 206. *Schneider, Fritz, aus Altenburg.
 207. *Junfer, Martin, aus Altenburg.
 208. *Zeytsche, Rudolf, aus Altenburg.
 209. *Weber, Rudolf, aus Altenburg.
 210. Weise, Otto, aus Altenburg.
 211. *Weber, Arndt, aus Oberlödla.
 212. *Gold, Kurt, aus Schlauditz.
 213. *Bernhardi, Fritz, aus Altenburg.
 214. *v. Blöbau, Hermann, aus Ehrenberg.
 215. *Richter, Otto, aus Altenburg.
 216. *Fürbringer, Gustav, aus Altenburg.
 217. *Wittber, Albert, aus Altenburg.
 218. *Köchy, Hans, aus Altenburg.
 219. *Gemeinhardt, Rudolf, aus Altenburg.
 220. *Drescher, Erich, aus Großsch.
 221. *Müller, Werner, aus Altenburg.
 222. *Schubert, Kurt, aus Altenburg.
 223. *Pondorf, Jürgen, aus Gößnitz.
 224. *König, Fritz, aus Altenburg.
 225. *Scholber, Georg, aus Altenburg.
 226. †v. Bennigsen, Hans, aus Altenburg.
 227. †Schubert, Bodo, aus Altenburg.
 228. *†Balwanz, Kurt, aus Altenburg.

Sexta (39).

190. *Löwe, Artur, aus Altenburg.
 191. *Bergter, Georg, aus Altenburg.
 192. *Reißmann, Erich, aus Altenburg.
 193. *Schöne, Fritz, aus Altenburg.
 194. *Michaëlis, Konrad, aus Altenburg.
 195. *Schend, Kurt, aus Kauerndorf.
 196. *Schach, Robert, aus Altenburg.
 197. *Fischer, Georg, aus Altenburg.
 198. *Lange, Werner, aus Altenburg.
 199. *Stein, Abelbert, aus Altenburg.
 200. *v. Bezwarzowsky, Rolf, aus Altenburg.
 201. *Pfeifer, Helmut, aus Altenburg.

Von diesen gingen folgende 16 (im Verzeichnisse mit † bezeichneten) Schüler im Verlaufe des Schuljahres ab:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| aus IIa: 1. Georg Scheller, | aus IIIb: 9. Walter Corvinus; |
| 2. Herbert Nitzsche; | IV: 10. Walter Arnold; |
| " IIb: 3. Johannes Georgius, | " V: 11. Werner v. Herwarth, |
| 4. Walter Köhr; | 12. Gerhard Lingke, |
| " IIIa: 5. Fritz Conradi, | 13. Gustav Bosart; |
| 6. Ernst Frieser, | " VI: 14. Bodo Schubert, |
| 7. Runo Fröhlich; | 15. Hans v. Bennigsen, |
| " IIIb: 8. Walter Hesselbarth, | 16. Kurt Balwanz. |

Es verbleiben daher beim Schlusse dieser Nachricht 212 Schüler.

C. Statistische Übersicht.

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	10	15	13	24	23	32	28	27	19	191
2. Abgang vor Beginn des neuen Schuljahres	10	1	—	—	—	1	4	1	—	17
3. Bestand nach Abgang von Nr. 2	—	14	13	24	23	31	24	26	19	174
4. Zugang: a) durch Veretzung	14	13	21	21	27	22	23	16	—	157
b) durch Aufnahme	—	—	—	2	1	7	3	2	36	51
5. Schülerzahl bei Beginn des Schuljahres	14	13	21	26	30	33	28	21	39	225
6. Zugang im Verlaufe des Schuljahres . . .	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
7. Gesamtzahl der Schüler, welche die Schule überhaupt besuchten	14	13	21	26	30	33	30	22	39	228
8. Abgang im Verlaufe des Schuljahres . . .	—	—	2	2	3	2	1	3	3	16
9. Bestand am 1. Februar 1904	14	13	19	24	27	31	29	19	36	212
10. Durchschnittsalter d. Schüler am 1. Febr. 1904	19,33	18,05	17,24	16,36	15,00	14,02	13,04	12,12	10,66	
11. Nach ihrer Heimat waren										
1. Landesfinder und zwar										
a) aus der Stadt Altenburg	9	8	14	14	15	15	21	12	29	137
b) aus dem Ostkreise	1	1	2	4	6	7	6	6	6	39
c) aus dem Westkreise	1	—	1	—	3	3	1	—	—	9
2. Auswärtige	3	4	2	6	3	6	1	1	1	27

Von diesen war einer mosaisch, alle übrigen evangelisch.

D. Reifeprüfung.

Die schriftliche Abiturientenprüfung, der sich alle 14 Schüler der Oberprima unterzogen, fand vom 10.—13. Februar, die mündliche, der auch Seine Excellenz Herr Staatsminister von Borries einige Zeit bewohnte, unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungs- und Geheimen Rats Trostien aus Magdeburg am 9. März statt. Das Ergebnis der ganzen Prüfung war erfreulich: es konnte allen Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Verzeichnis der Abiturienten Ostern 1904.

(* bezeichnet die von der mündlichen Prüfung Befreiten.)

Nr.	Name	Geburtsstag	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Studium oder Beruf	Erste Universität
				auf der Schule	in Prima		
1*	Rühn, Georg . . .	10. Dezember 1884	Pfarrer in Flemmingen †	9	2	Klass. Philologie	Tübingen
2*	Rohde, Alfred . . .	22. September 1884	Kaufmann in Kahla	7	2	"	Jena
3*	Burkhardt, Reinhold	19. März 1885	Buchhändler in Crimmitschau	2 1/2	2	" Theologie	Erlangen
4*	Rißche, Walter . . .	21. September 1884	Professor in Altenburg	9	2	Forstwissenschaft	Charand
5*	Röhler, Erich . . .	13. Februar 1886	Gutsbesitzer in Pefsa	8	2	Rechtswissenschaft	Jena
6*	Günther, Otto . . .	12. Februar 1884	Postschaffner in Altenburg	9	2	Klass. Philologie	
7*	Beutler, Ernst . . .	12. April 1885	Kaufmann in Reichenbach i. V.	7	2	"	Marburg
8*	Studemann, Max . .	6. Dezember 1885	Rentner in Altenburg †	9	2	"	Freiburg
9	Zholus, Karl . . .	9. Februar 1884	Arzt in St. Georgen, Baden †	2	2	" Medizin	Münster
10	Günther, Kurt . . .	10. November 1884	R.-M. u. Justizr. in Altenburg	9	2	Germanistik und Geschichte	Lausanne
11	Gabler, Paul . . .	23. Mai 1885	Rechtsanwalt in Altenburg	9	2	Rechtswissenschaft	Jena
12	Spanner, Albert . .	26. September 1883	Rentner in Dresden	8	3		Lausanne
13	Böschmann, Ernst .	22. September 1883	Oberforstmeister in Altenburg	10	2	Klass. Philologie	Freiburg
14	Röhler, Walter . . .	8. April 1884	Fabrikbesitzer in Altenburg	10	2	Maschinenbau	Dresden

- Die
- I. Gesang: „Ane
 - II. Bekanntmachung
 - III. Gesang: „Cud
 - IV. Abschiedsrede de
Unterprima Har
 - V. Gesang: „Gold
 - VI. Entlassung der 2
 - VII. Gesang: „Rich

Die Ferien sind für
Weise festgestellt worden:

1. die Pfingstfe
25. Ma
2. die Sommerf
8. Aug
3. die Michaelis
den 8.
4. die Weihnacht
den 7.
5. die Osterferie
den 26.

Die Aufnahmeprüf
ungen annimmt, findet Mont
richt beginnt Dienstag, den 12

Altenburg, den 10.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B C Y M K W G

ier
0 Uhr.
ndien durch den Direktor.
rschmid.
und Erwidernng des Ersten der

Hohen Ministerium in folgender
ai und enden Mittwoch, den
uli und enden Montag, den
Oktober und enden Sonnabend,
ezember und enden Sonnabend;
. April und enden Mittwoch,

der Unterzeichnete noch Anmel-
Josephinum statt; der Unter-

er Direktor
Dr. Prochsch.